



+ egmont +

3/76



MARINEFLIEGERGESCHWADER 2

Schutzgebühr 0,50 DM

TARP/EGGEBEK



DETLEF KNUTZEN

Bierverlag Getränke-Heimdienst

Treenetal
LIMONADE

2391 TARP, Kr. Flensburg

Telefon 2428 332

Schultheiss Bier

ENGELHARDT
Reifendienst

Ihre Sicherheit in guten Händen

SCHLESWIG · WIESENSTRASSE 1A

TELEFON 04621/25787

Einkaufsscheine, die zum verbilligten Einkauf berechtigen,
erhalten Sie bei Herrn Mützel, App. 626.

chronik mfg 2

- 13.02. Trauerfeier und Beisetzung für KptLt FRANKEN in Köln
- 17.02. Im Rahmen der Nachwuchswerbung besuchen 20 Jugendliche unser Geschwader
- 20.02. Vorstandswahl der O- und U-Heimgesellschaft
- 23.02. Geschwadermeisterschaften im KK-Schießen
- 26.02. Blutspendeaktion des Deutschen Roten Kreuzes im MFG 2
Ergebnis: 160 Liter
- 02.03. In Begleitung des Befehlshabers der Flotte und des Kommandeurs der Marinefliegerdivision besucht der CINCNORTH, General Sir John SHARP unser Geschwader



- 08.03. Staffelaustausch mit Landdivision, Frankreich
11. Flottille verlegt mit 6 FTENDARDS
MFG 2 mit 6 F-104
- 08.03. - 12.03. Inspizierung des Geschwaders durch Geräteinspizient
Luftwaffe
- 09.03. Jährliche Infrastrukturbesprechung
- 10.03. Leiter Kreiswehrrersatzamt Schleswig, ORR COLBE, besucht unser Geschwader
- 17.03. Besuch des Luftwaffenattaché der Vereinigten Staaten,
Oberst BLOSS
Beendigung Staffelaustausch und Rückverlegung



familiär



+egmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg

Gefr	Ommert, Kurt	und Frau Marion, geb. Werkmann	am 27.02.1976
Maat	Krüger, Ralf Jens	und Frau Barbara, geb. Lemke	am 05.03.1976
OMaat	Scholz, Ingolf Walter	und Frau Liane Charlotte Meta Strehmel, geb. Röschmann	am 08.03.1976



+egmont+ heißt alle neuen Erdenbürger herzlich willkommen

OMaat	Grübner	und Ehefrau	Sohn Mark	am 28.12.1975
Matr	Farr	und Ehefrau	Tochter Daniela Gerlinde	am 01.01.1976
HBtsm	Schuppe	und Ehefrau	Tochter Wiebke	am 26.01.1976
OMaat	Sperling	und Ehefrau	Sohn Marco	am 09.02.1976
OMaat	Borkenhagen	und Ehefrau	Tochter Daniela	am 24.02.1976



SPAR  -MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

Wir stellen vor:

Ich bin I h r e Sozialarbeiterin !



Helma Hansen
(verh., 2 Kinder)

Zu erreichen:

in T a r p
jeden Dienstag von 09.00 - 10.00 Uhr
oder nach Vereinbarung
im Block 2, Geschwaderstab
bei Pastor Steffen, Zi. 124, App. 232
während der anderen Wochentage
v o r m i t t a g s
in der Standortverwaltung Flensburg,
Meiereistraße, App. 20

Zuständig w o ?

in Tarp, Eggebek und umliegende Dörfer
Meierwik, Glücksburg

....für wen ?

alle Soldaten
alle Zivilbediensteten
und deren Familienangehörige

..... in welchen
Fällen?

z.B. bei
- Ehe- und Familienangelegenheiten (Eheproblemen,
Erziehungsschwierigkeiten)
- Fragen des Berufs- und Arbeitslebens
- Gesundheitsvorsorge (z.B. Erholungsmaßnahmen für
Mütter, Kinder)

- Krankheitsfällen (z.B. Vermittlung von Hauspflegerinnen)
- Suicidgefährdung
- Alkohol- und Drogenmißbrauch
- Körperbehinderung
- wirtschaftlichen Schwierigkeiten (z.B. Verschuldung)
- Betreuung von Hinterbliebenen
- Beratung in besonderen Fällen der Wohnungsfürsorge
- Erstellung von Gutachten (z.B. bei vorzeitiger Entlassung aus der Bundeswehr)

Jeder Betroffene kann selbst anrufen oder aber seinen Vorgesetzten, Militärpfarrer, Arzt, Vertrauensmann, Personalrat, Sozialberater oder Familienangehörigen bitten, dies für ihn zu tun. Ich bin zur Verschwiegenheit verpflichtet! Darauf beruht das Vertrauensverhältnis, das für meine Arbeit unerlässlich ist. Der Erfolg meiner Bemühungen hängt wesentlich davon ab, ob Sie sich noch rechtzeitig an mich wenden. Wunder kann natürlich auch ich nicht vollbringen.

Bedürfen Sie eines Rates oder einer Hilfe, scheuen Sie sich nicht, Ihre Sozialarbeiterin in Anspruch zu nehmen. Sie haben ein Recht auf Hilfe!

Zusatz:

In der Zeit vom 31. März bis 19. April 1976 findet keine Sprechstunde statt, da ich mich im Urlaub befinde.

**KUNSTGEWERBLICHES
STUDIO**

**EDDA HANSEN
2381 SIEVERSTEDT
ORTST. SÜDERSCHMEDBY
FERNSPRECHER: 04020/7110**



Achtung!
Täglich treffen
Neuheiten
von der Messe ein.

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN:

**Wir beraten Sparschwein-Sparer
genauso gut wie Aktienkäufer.**



Ob Sparbuch, Prämien sparen oder 624-Mark-Gesetz, ob Anlage in Wertpapieren oder Investments – uns ist kein Geldproblem zu klein und keins zu groß. Deshalb können wir Sie so beraten, wie es für Sie ganz individuell am vorteilhaftesten ist.

Dazu bieten wir als genossenschaftliche Banken ein besonderes Plus: Der Mensch steht im Vordergrund. Wir nehmen uns Zeit für Sie. Wir sind Partner.

Denn Ihre Sache ist unsere Sache.

Raiffeisenbank eG
TARP
Zweigstellen:
Frörup und Jerrishoe



**Ritter-Pils
Beweis
deutscher
Braukunst**



DORTMUNDER
RITTERBRAUEREI AG

Walter Neumann

Bierverlag

TARP

Telefon 0 46 38 / 385 u. 485

INHALT



chronik	3
familiär	4
wir stellen vor	5
shanties an der treene	9
unsere gemeindev- waltung	10
in memoriam "jupp"	12
eine auszeichnung	15
führungswchsel	16
"unsere doc's"	17
ein dankeschön	19
die falsche tür	20
interview	22
fotothek	24
kommentar	26
kitschklamotte	29
die sportschützen melden	30
sportrückblick '75	32
dlrg zog bilanz	34
"der soldat - ein ganzer mann!!"	36
seefahrt tut not	38
dlrg-jugend setzt zeichen	41
leserbrief	43
briefmarken	45



klein ANZEIGEN

Schickes lg. Brautkleid, Gr.38
und 3 Barhocker zu verkaufen.
Tel. 504

Verkaufe 4 Leichtmetallfelgen,
5J x 13 mit TÜV-Zeugnis.
OG Brückner, N-Staffel
Tel. 411 oder 405

Sitzecke 6-teilig u.Küchen-
schrank, beides neuwertig,
umständehalber geg.Höchst-
gebot abzugeben.

Verkaufe Blaupunkt Frankfurt
Autoradio mit 2 Lautsprechern
und Überblendregler; Preis-
idee: DM 150,--.
Omt Welschhoff, HSi, App. 663

Hallo Kleingärtner!
Im Kleingartengelände Wikier
Acker, Tarp sind noch einige
Parzellen frei.
Interessenten können sich b.
Herrn Oskar Klein
Johannisburger Str. 50
2391 Tarp
melden. Herr Klein ist unter
der Tel. Nr. Tarp 652 oder
dienstl. App. 314 zu errei-
chen.



Shanties an der Treene

Verschlafene Gesichter sahen er-
staunt aus den Fenstern des Dr.-
Behm-Ring's in Tarp, als am Sonn-
tagmorgen, dem 7. März dort unge-
wöhnliche Klänge zu hören waren.

Aus kräftigen Soldatenkehlen er-
scholl ein frisches "happy birth-
day to you" über die verschneiten
Vorgärten. Wer es bis dahin noch
nicht gewußt halte, der wußte es
jetzt: Der Kommodore des MFG 2
hatte Geburtstag, und der Marine-
fliegerchor brachte ihm ein Ständ-
chen. In Zivil, in heller Kaki-
hose und kariertem Hemd, ganz
ohne die respektgebietenden Kol-
benringe am Arm, trat er vor sei-
ne Haustür und zeigte mit seinem
Erstaunen, daß die Überraschung
gelingen war. "Was hör' ich draus-

sen vor dem Tor, was auf der Brücke schallen? Laßt den Gesang vor unserm
Ohr im Saale widerhallen." Diese Worte von Schiller zitierte er dann
sinngemäß, indem er den Chor aufforderte, sich draußen keine kalten Füße
zu holen, sondern das Programm in der warmen Stube bei besserer Akustik
fortzusetzen. Mit der trotz Wochenende und Glatteis noch stattlichen
Zahl von 19 Sängern füllte sich das Haus, und der Klang der Shanties und
Seemannslieder lockte die ganze Familie zusammen. Frau Ziobis erwies sich
als versierte Gastgeberin, als sie einen Tisch voll Sektflaschen herbei-
zauberte (freche Zungen hätten gern gefragt, ob der aus Deci käme), und
die drei Kinder machten die Ordonnanz, wie es kein Wehrpflichtiger bes-
ser gekonnt hätte.

Am Ende war es schwer zu entscheiden, wer sich an diesem Vormittag mehr
gefremt hatte, das Geburtstags"kind" oder die Gäste.

G. Steffen



Unsere Gemeindeverwaltung

Üblicherweise betritt man ein Amtsgebäude

1. nie ganz freiwillig und
2. nie sehr gerne.

Ist es die Ungewißheit, ob man das richtige Zimmer erwischt hat oder das Gespanntsein, wem man darin begegnet?

Unerfahrenen sei an dieser Stelle gesagt: Unser Amt ist außen wie innen gleichermaßen passabel. Durch glückliche Umstände aufgefordert, an einer Besprechung teilzunehmen, mußte ich feststellen, daß es dort sogar sehr nette Leute gibt. Ja, man ist versucht zu sagen "passend" zu diesem weitgehend individuell eingerichteten Haus. Um nun Interessenten das Suchen eines für sie evtl. notwendigen Bereiches zu erleichtern, anbei eine kleine Orientierungshilfe.

OLTZ Witt

Kennen Sie schon die

ESKA-Quelle

in Tarp?

Verschiedene Schnellgerichte
auch außer Haus
dazu gepflegte Getränke zu günstigen Preisen
Geöffnet ab 18.00 Uhr, Samstag Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Die Wirtin



EKA

**Ein großes Pils
braucht wenig
Worte.**

Erste Kulmbacher Actienbrauerei

Organisation der Amtsverwaltung

Amtsvorsteher

Andreas Franzen

Amtsausschuss

Mitglieder:

H. Baack, W. Neumann, A. Müller,
H. Zabel - Gemeinde Tarp.
W. Heydorn, W. Jacobsen - Gemeinde
Oeversee.

H. Henningsen - Gem. Sankelmark
E. Steffensen, A. Franzen - Gem.
Sieverstedt.

Aufgaben: Entscheidung über alle
wichtigen Angelegenheiten des Am-
tes, insbesondere Haushaltsplan,
Personalanstellungen, Feuerwehrbe-
darf, Sachbedarf i. d. Amt

Ltd. Verw. Beamter

Gerhard Beuck

Ordn.- u. Soz. amt

Willi Petersen (Ordn.amt)
Hubertus Klöck (Meldeamt)
Mariamartha Dummer (Soz.amt)

Kämmerei/Kasse

Martin Elsner (Kämmerei)
Walter Pagel (Steuerabtlg.)
Klaus Domin (Kasse)
Herta Mallwitz (Buchhaltg.)

Haupt- und Standesamt

Else Rohde

Bauamt

Siegfried Bork
Eva-Marie Meier
(Gemeinde Tarp 1/2)

Schreibkräfte

Rosita Skopp
Gunn Lüers (1/2)

Ausbildung - Jens-Peter Hansen (Inspektorenlehrgang)
Monika Greve (Auszubildende)

In Memoriam »JUPP«

Am 5. März wurde in der EloWa-Staffel Kapitänleutnant Friedrich "Jupp" Beumers verabschiedet. Er trat dann am 8. März seinen Dienst bei der neuen Dienststelle, der Marinefliegerdivision, als Sachbearbeiter Waffen und Munition an.

Wahrscheinlich werden Sie jetzt sagen: "Na, und?" Aber, liebe Leser, mit KptLt Beumers verläßt ein Mann das MFG 2, der genau seit 17 Jahren und 11 Monaten Angehöriger des Geschwaders war und an seiner Gestaltung aktiv beteiligt war. Immer getreu dem Motto: "Es war schon immer etwas besonderes, ein Waffenmischer zu sein", versah er seinen Dienst, und so ist er wohl auch den meisten MFG 2-Angehörigen als Waffenpabst, aber auch als Starter bei Geschwadersportfesten wohl bekannt. In seiner Laudatio hob der Staffelchef, KKpt Dillenburger, die markantesten Eigenschaften von KptLt Beumers hervor: Daß sein o.a. Motto nicht nur ein "Schnack" ist, bewies er des öfteren bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Sich selbst durch hervorragende Leistungen auf allen Lehrgängen, ihm unterstellten Dienstgraden durch Beispiel, überlegte Härte und überlegene humorvolle Lässigkeit, seinen Vorgesetzten durch fachlich fundierte Beratung und durch sachlich begründete Kritik.



Gebürtiger Aachener, ist er auch Rheinländer in seiner Lebenseinstellung. Bei aller preussischen Dienstauffassung, hat er daher nie den 4. Dezember, das Fest der "Heiligen Barbara" vergessen.

Er selbst ist Träger des großen Seglerordens als Schäkkel am Palstek"

und Ritter von Schnurratti, Träger des mittelschweren Tabakordens". Auch auf sportlicher Ebene blieb er stets seinem Motto treu. Wenn fußballerischer Einsatz es erforderlich machte, scheute er sich auch nicht, die

massive Kritik des sportlichen Gegners herauszufordern.

Die EloWa-Staffel wünscht Ihnen, Herr Kaleu, auf Ihrer neuen Dienststelle alles Gute und soldatisches Fortune.

Neuer "Waffenmischer" in der EloWa-Staffel wurde am 1. März 1976 OltzS Bocksch. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

OltzS Bocksch kam am 01.04.1974 vom MFG 1 in die Technische Gruppe MFG 2,



wo er als REFA-Fachmann und Betriebsorganisator Informations- und Arbeitsverfahren in der Technischen Gruppe verbessern half.

-he-



BMW - Freude am Fahren

ALBERT BAUER

Flensburg - Schleswiger Straße 67
Telefon (04 61) 174 01

Der kleine Schritt zum 1502 ist der große Sprung zu BMW.

Warum
kümmere
ich mich
um Ihren
Hausrat?



hoffentlich **ALLIANZ** versichert

ALLIANZ
VERSICHERUNGEN

wüstenrot
BAUSPAREN

DKV
DEUTSCHE
KRANKENVERSICHERUNG



ROLAND WERFT

Generalvertreter der ALLIANZ

2391 Frörup · Bäckerberg 1

Telefon 04638 / 354



- ✦ **Kohle**
- ✦ **Heizöl**
- ✦ **Düngemittel**
- ✦ **Torfmuld etc.**

Heinrich Chr. Asmussen

2384 Eggebek-Mühle . Telefon 04609 - 355

Eine Auszeichnung



Kapitän zur See Rolf Pöhler, Chef des Stabes der Marinefliegerdivision Kiel-Holtenau, wurde am 12. März 1976, durch den Kommandeur der Marinefliegerdivision Flottillenadmiral Paul Kriebel, das Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am Bande verliehen. Mit dieser Auszeichnung wurden seine Verdienste um die Organisation der Seeluftstreitkräfte und bei entscheidenden zukunftsweisenden Grundlagenarbeiten gewürdigt, die er sich in seinen jahrelangen Tätigkeiten als Leiter des Fachstabes und als Chef des Stabes der

Marinefliegerdivision erworben hat.

Im Auftrag
gez. Jesse
Kapitänleutnant
PresseOffz MFlgDiv

Haus+
Hobby-Markt

TIGERHOLZ

239 Flensburg, Schleswiger Str.100
Tel. 0461-17541 Telex 22771

do it yourself

Führungswechsel

Am 26. Januar d. J. übernahm Stabsarzt Seidenstücker als neuer Chef die Führung der Sanitätsstaffel MFG 2. Er löste damit Stabsarzt Forjahn ab, welcher bis dahin die Staffelführung inne hatte. Stabsarzt Forjahn verläßt nach Ableistung seiner Wehrdienstzeit Ende Mai das MFG 2. Er wird bis dahin noch einige Bordkommandos wahrnehmen.

Die Übergabe der Staffelführung erfolgte in Anwesenheit einiger "Geschwaderprominenz", darunter Kommandeur H, KKpt Petersen, welcher für den scheidenden wie für den neuen Staffelchef genauso herzliche wie markige Worte fand.

Der neue Staffelchef, Stabsarzt Seidenstücker, wurde am 12. November 1944 in Itzehoe geboren, wo er auch die Schule besuchte. Nach dem Abitur absolvierte Stabsarzt Seidenstücker eine 2-jährige freiwillige Wehrdienstzeit bei der Sanitätsgruppe, Teilstreitkraft Heer. Er wurde als Leutnant der Reserve entlassen und konnte nach einigen Wehrübungen den Dienstgrad des Oberleutnants der Reserve erringen.

Nach der Wehrdienstzeit folgte das Medizin-Studium an den Universitäten Hamburg und Kiel. Nach bestandenen Staatsexamen folgte die Medizinal-Assistenzzeit an verschiedenen Kliniken der Universität Kiel sowie an der Nordseeklinik in Westerland.

Am 1.4.1975 erneuter Eintritt in den Dienst der Bundeswehr beim Marinefliegergeschwader 2 in Tarp als SaZ 6.

Von Juli bis Dezember 1975 absolvierte Stabsarzt Seidenstücker den Fliegerarztlehrgang beim Naval Aerospace Medical Institute, NAS Pensacola, Florida. Neben seiner Tätigkeit als Staffelchef ist SA Seidenstücker gleichzeitig neuer Fliegerarzt des Marinefliegergeschwader 2.

Dr. Grom, SA

"UNSERE DOC'S"

Mehrfach wurde von verschiedener Seite der Wunsch geäußert, die "Hüter der Gesundheit" im Geschwader näher kennenzulernen. Diesem Wunsche sind wir gerne nachgekommen.

Der ärztliche Bereich ist in der San-Staffel in 3 Teilgebiete gegliedert:

1. Fliegerarztbereich
2. Truppenarztbereich
3. Zahnarztambulanz

Die Krankenstation steht allein drei Teilbereichen zur Verfügung.

Staffelchef ist seit dem 26.01.1976 SA Seidenstücker, der in Personalunion auch Fliegerarzt ist. Stellvertretender Staffelchef ist Oberstabsarzt Dr. Schulte, gleichzeitig Leiter der Zahnarztambulanz.

Nachstehend stellen sich die "Docs" mit Bild und Hauptaufgabengebiet vor:



SA Klaus-Herbert
Seidenstücker
Staffelchef und Fliegerarzt; seit 1.4.1975 im Geschwader.



SA Dr. Erwin Grom
Stellvertr. Fliegerarzt, Sonderuntersuchungen sowie Ausbildung; seit 21.7.1975 im Geschwader.



SA Dr. Klaus Haeseler
Truppenarzt, mit Schwerpunkt Krankenstation Hygieneüberwachung, Ausbildung; seit 15.9.1976 im Geschwader.

SPAR Ⓢ -MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

Haus+
Hobby-Markt

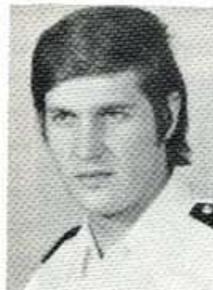
TIGENDHOLZ

239 Flensburg, Schleswiger Str. 100
Tel. 0461-17541 Telex 22771

do it yourself



SA Ingo Roesner
Truppenarzt mit
Schwerpunkt Truppen-
sprechstunde; seit
20.10.75 im Geschwa-
der.



SA Bernd
Fritzenwanker
Truppenarzt mit
Schwerpunkt WdB, Ku-
ren, Gutachten, Impf-
programm und Aus-
bildung; seit 18.1.76
im Geschwader.



OSA Dr. Peter Schulte
Leiter der Zahnarzt-
ambulanz, stellvertre-
tender Staffelchef; seit
1.1.1976 im Geschwader.

SA Bernhard Schmitzer, seit 21.07.1975 im Ge-
schwader, der nach dem Motto kämpft:

"und wackelt auch das ganze Haus - wir zieh'n
den dicksten Zahn heraus" -.

Also nur Mut wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dr. Grom, SA



CLAUS BECKER
VW-Vertragswerkstatt
VW-Verkaufsagentur
ARAL - Tankstelle
Eggebek Tel. 04609/237



EIN DANKESCHÖN

Daß Soforthilfe nicht immer
als selbstverständlich ange-
sehen wird, erfuhr jüngst ein
Mann, der beruflich etwas ab-
seits des Alltagsgeschehens
lebt und wohnt. Es ist Herr
Heinrich G e r t s e n, der
zusammen mit seiner Familie
bei St. Peter Ording im Wat-
tenmeer wohnt und hier auf
einem halbautomatischen Leucht-
turm seinen Dienst verrichtet.



Dank gebührt ihm aufgrund seiner So-
forthilfe beim Absturz zweier Star-
fighter des MFG 2. In Ausübung seines
Berufes hatte Herr Gertsen am Montag,
dem 15. März 1976 beobachten können,
wie ca. 1,5 km vor "seinem" Leuchtturm
ein Flugzeug ins Wattenmeer stürzte.
Etwa 400 m vom Wrack entfernt fand er
nach sofortiger Suche den verletzten
Piloten und leistete diesem Erste Hil-
fe.

Schon im August vergangenen Jahres
hatte Herr Gertsen durch schnelles Han-
deln mitgeholfen, einem Piloten das
Leben zu retten, der fast an der glei-
chen Stelle ins Wattenmeer gestürzt
war.



Aus diesen Gründen überreichten ihm nun am 18. März der Kommandeur Flie-
gende Gruppe, Fregattenkapitän Stief, und Korvettenkapitän Rösch ein Ge-
schenk und bedankten sich nochmals für seine schnelle Hilfeleistung.

-la-

die falsche tür

Dienstag, der 02. März 1976.

Eine steife Brise weht über den Platz. Die Fallreepsgasten sind angetreten zum Empfang des CINCNORTH General Sir John S H A R P.

Ankunftszeit: 10.00 Uhr Ortszeit.

Der Flottenchef Vizeadmiral Klose, Kommandeur Marinefliegerdivision Flottillenadmiral Kriebel und der Kommodore Marinefliegergeschwader 2 stehen gleichfalls bereit, den "hohen Gast" gebührend zu empfangen.

Pünktlich setzte die Maschine vom Typ HS 780 "Andover C 1" auf dem Fliegerhorst auf und rollt zum VIP-Platz nach Süden. Kommandos hallen über den Platz. Die Maschine rollt aus. Der Kommodore fragt den Piloten durch Zeichensprache "hintere" oder "vordere Tür"? Antwort mit dem Daumen "hintere Tür". Eine fahrbare Leiter wird eilfertig herangerollt. Das Ehrenspalier setzt sich in Bewegung und marschiert vor der hinteren Tür auf. "Durch diese hohle Gasse" muß er jetzt kommen. Die Tür wird einen Spalt breit geöffnet. Ein Besatzungsmitglied betrachtet sich von oben die Leiter und macht sich wieder unsichtbar.

Beim "Empfangskomitee" ratlose Gesichter. Zwei Minuten vergehen, nichts passiert. Plötzlich öffnet sich zum Erstaunen aller die Heckklappe. Ein Mechaniker springt heraus und spricht über Bordnetz mit dem Piloten. Das Flugzeug wird abgesenkt, und der langersehnte Gast entsteigt durch die Heckklappe der Maschine. Ratlos sieht er in die Runde. Der Flottenchef winkt dem Führer des Ehrenspaliers und auch der Kommodore winkt und zeigt in Richtung Heckklappe.

Neue Kommandos ertönen. Das Ehrenspalier marschiert zur Heckklappe. Doch auch der CINCNORTH geht nun in Richtung marschierender Soldaten. Was nun?

Für ein richtiges Bordzeremoniell ist es zu spät.

Kurzer Entschluß und die neuen Kommandos lauten:

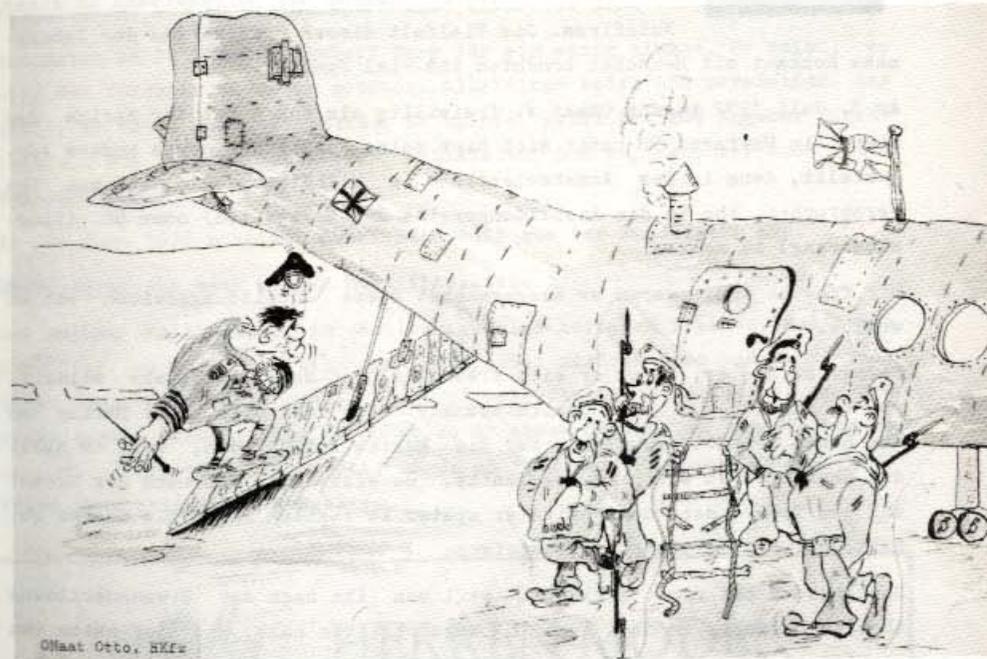


"Abteilung halt", "Ehrenspalier rechts um" und dann die Meldung an den Herrn General.

"Herr General, OltzS XYZ, ich melde Ehrenspalier des MFG 2 zu Ihrem Empfang angetreten". Ein lautes "Danke" ertönt.

Der General geht von Mann zu Mann und spricht mit jedem Soldaten. Ein ungewöhnliches Marinezeremoniell. Doch zur Beruhigung aller, beim Abflug bekam der Herr General die ihm gebührende Front und Seite.

OltzS Böckler, Stab H



SPAR Ⓢ -MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

interview



Unser Interviewpartner war diesmal der OMaat Heinz W e l s c h o f f. Er ist in der HSi als Stabsdienstmaat im Geschäftszimmer eingesetzt.

OMaat Welschoff stammt aus dem Ruhrgebiet. Er wurde am 22. Oktober 1952 in Dortmund geboren. Nach der Volksschule besuchte er 2 Jahre die Fachschule, die er mit dem Fachschulreifezeugnis abschloß. Anschließend folgten 3 Jahre Berufsausbildung als Bürokaufmann in einer Autofirma. Die Vielfalt dieser Branche und der lebens-

nahe Kontakt mit Menschen brachten ihm viel Spaß.

Am 3. Juli 1972 begann OMaat W. freiwillig als SaZ 4 bei der Marine den Dienst in Uniform. Er hatte sich hier seine Ausbildung etwas anders vorgestellt, denn in der Annahmезentrale in Wilhelmshaven hatte man ihm versprochen, ihn in die Ausbildungsreihe 26 (Navigation) oder 58 (Flugsicherung) zu nehmen.

Wir fragten ihn, warum er ausgerechnet diese Ausbildungsreihen wählen wollte.

Darauf meinte er, bevor er sich freiwillig bei der Bundeswehr meldete, gab es für ihn nur drei Gesichtspunkte: die Luftwaffe, die Marine und das Heer. Er hätte sich aber für die Marine entschieden, weil er dabei die Seefahrt ein wenig im Auge hatte. Gereizt hätte ihn auch der Dienst auf dem Tower, denn dann hätte er später im zivilen Beruf die Chance gehabt, bei der Luftfahrt einzusteigen.

Doch beides hat nicht geklappt, weil man ihn nach der Grundausbildung ohne sein Wissen in die AusbR 61 umgeschrieben habe, und dies hätte ihn verbittert. Er schrieb eine Beschwerde, der auch stattgegeben wurde, aber da er sich dazumal schon mitten im Fachlehrgang 1 befand und ihm zuviel Zeit bis zur Beförderung zum Maaten verlorengegangen wäre, nicht zu vergessen der finanzielle Verlust, verblieb er in der AusbR 61.

Nach der Grundausbildung in Brake/Unterweser, dem Gasten- und Fachlehrgang in List/Sylt, dem Maatenlehrgang in Plön, kam OMaat W. im Juli 1973 zur HSi ins Marinefliegergeschwader 2 nach Tarp.

Er berichtet weiter: "Als ich meine Versetzungsverfügung in der Hand hatte, habe ich erst einmal den großen Atlas aufgeschlagen und Tarp gesucht, denn ich hatte diesen Ortsnamen noch nie gehört. Als man mir dann noch sagte, ich komme zur HSi (damals BV-Staffel), da sind alles nur "solche 76er", mußte es schon etwas Schlimmes bedeuten, dorthin versetzt zu werden." Doch zum Glück war alles anders als man es ihm geweissagt hatte. Es war ein Kommando mit ganz normalen 76ern, guter Kameradschaft und nicht zuletzt mit einem guten Staffelfeher, der sich für seine Soldaten einsetzt.

An Betreuungseinrichtungen hat die Staffel auch eine Menge zu bieten. Im Boddybuildingraum, Tischtennisraum, Shopkeller und Fernschraum mit Farbfernsehgerät können die Soldaten ihre wachfreie Zeit verbringen.

Ansonsten hält OMaat Welschoff Tarp für ein wenig einsam. Er meint, es wird den Soldaten zu wenig geboten. Allerdings störe ihn persönlich das nicht, er hätte genügend Hobbies. Er spiele aktiv im TSV Eggebek Tischtennis, sei leidenschaftlicher Philatelist und so nebenbei auch noch Numismatiker.

Am 30. Juni 1976 scheidet OMaat Welschoff aus der Bundeswehr aus.

Wir fragten ihn nach seinen Zukunftsplänen.

Auf keinen Fall will er im Schleswig-Holsteinischen bleiben, daß wäre ihm hier zu öde. Er wil ins Ruhrgebiet zurückkehren und sich nach einer Gaststätte umschauen, um sich selbständig zu machen. Wo er sich niederlassen werde, hängt davon ab, wo er etwas Geeignetes findet, und da er noch nicht verheiratet sei, würde es bei der "Standortsuche" auch keine Schwierigkeiten geben.

-ug-

schielke HERREN-MODEN
das Haus für gepflegte Herrenbekleidung
und Marine-Uniformen

Beim Schneidermeister *schielke*
2380 Schleswig · Bismarckstraße 4 · Ruf 046 21 / 244 36

fotothek

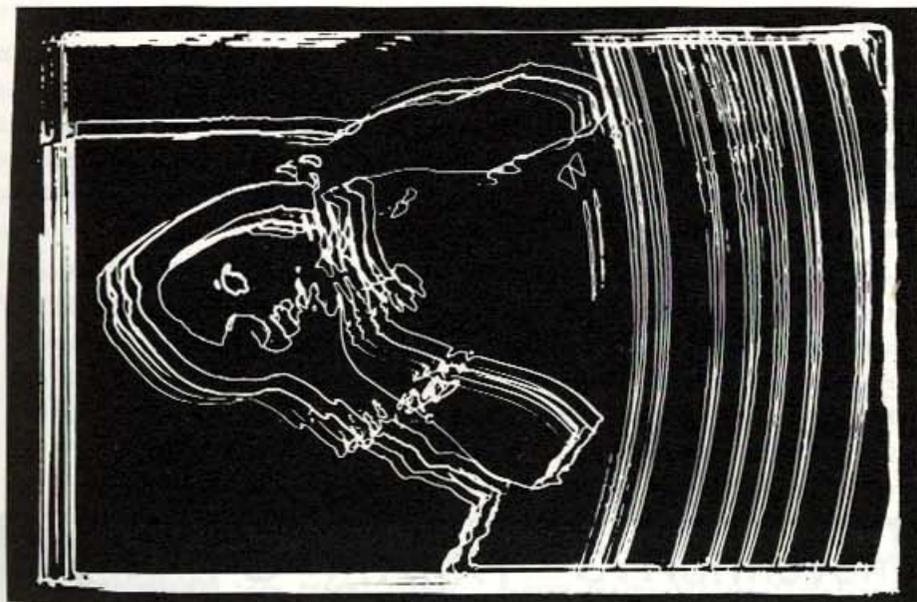
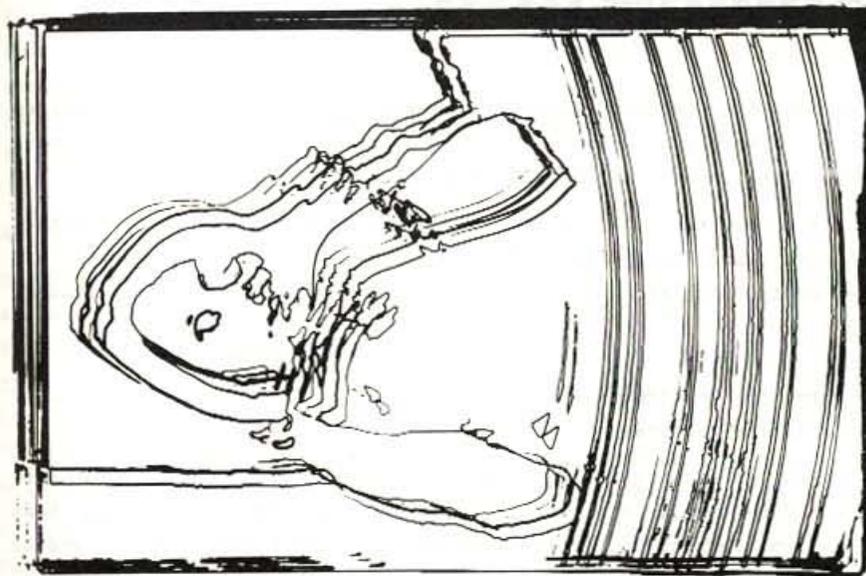
Fotothek soll alle ansprechen, die sich der Fotografie verschrieben haben. Wir reservieren Ihnen an dieser Stelle jeden Monat bis zu 4 Seiten, auf denen Sie Ihre besten Fotos gegen ein Entgelt von DM 30,-- ausstellen können. Gesucht werden gute schwarz-weiß-Fotos aller Art und Größe.



Wenn Sie dann Ihrer Einsendung noch ein Paßbild von sich beilegen, steht einer Ausstellung nichts mehr im Wege.

In dieser Ausgabe veröffentlichen wir 3 Fotos von OMaat Klaus Vogel.

1. Der Wal taucht auf (Titelfoto)
2. Traumstadt
3. Black and white



Kommentar:

Dieser Kommentar ist die subjektive Meinung eines Geschwaderangehörigen und nicht etwa die offiziell von der Bundeswehr oder dem Geschwader vertretene. Eine solche "offizielle Meinung" gibt es ohnehin nicht.

Wenn Sie andere Ansichten haben, als sie hier dargestellt sind - bitte, wir bieten Ihnen Raum, sich zu äußern. (Allerdings veröffentlichen wir keine anonym eingesandten Leserbriefe und behalten uns ggf. Kürzungen vor.)

Die Redaktion

Randgruppe der Gesellschaft
- Ausländische Arbeiter -

In der BRD arbeiteten 1974 2,5 Mio ausländische Arbeiter, doppelt so viel wie 1964. Den größten Anteil stellen die Türken (1 Mio), den Rest Jugoslawien, Spanien und Italien. Auffallend dabei ist, daß der größte Teil aus Gebieten mit wirtschaftlicher Rückständigkeit und damit verbunden mit Armut und Arbeitslosigkeit kommt, z.B. Anatolien, Sizilien. Man kann fast sagen, die BRD ist für diese Leute eine Art USA des 19. Jahrhunderts geworden. Ein Traumland, in dem sie glauben, das große Geld machen zu können. Nur haben diese Leute leider übersehen, daß hier in der BRD die Startchancen sehr viel schlechter verteilt sind als im 19. Jahrhundert für die europäischen Auswanderer. Die BRD ist heute ein industrialisierter Staat ohne großen Lebensraum und einem Bürokratismus, bei dem sprachliche Hindernisse unüberbrückbar sind.

So gesehen ist es nicht verwunderlich, daß fast alle auf der letzten Stufe der Sozialstruktur landen, wie sich Vertreter der Gewerkschaften zu äußern pflegen. Bis auf wenige, die in der Chemie- und Autoindustrie arbeiten, erhalten die ausländischen Arbeiter niedrigste Löhne. Nach der BFA in Nürnberg arbeiten rund 60 % in Betrieben unter 500 Beschäftigten, 20 % in Betrieben unter 50 Beschäftigten. Hier leisten sie schwere, schmutzige Arbeit und Überstunde auf Überstunde. Dafür erhalten sie Stundenlöhne, die weit unter dem Tarif liegen. Sie können sich aber nicht wehren, da sie über ihre Rechte weder von der Gewerkschaft noch ihren Arbeitskollegen informiert werden. Verschlimmert wird die ganze Misere noch dadurch, daß sehr viele illegal arbeiten, d.h. ohne Arbeitsgenehmi-

gung, ohne Versicherung, ohne festen Wohnsitz, ohne Urlaub. So dienen bei bestimmten Firmen als Unterkunft Holzverschläge mit 4-Mann-Kojen, knapp so groß wie ein Badezimmer, Bettpreis: 60,-- DM; ehemalige Kasernen im schleswig-holsteinischen Halstenbek mit eisernen Feldbettgestellen, schmutziger Wäsche, nackten Dielenböden, Miets: 125,-- DM (Bericht im Spiegel).

Ein neues Problem - die Rezession

Die Spannungen zwischen deutschen und ausländischen Arbeitern wächst. Die Ausländer sollen nach Hause, um deutschen Arbeitern Platz zu machen. Eine Untersuchung über die Einstellung der Deutschen zu Ausländern ergab, daß 35 % die Gastarbeiter als ein notwendiges Übel betrachten, jeder Siebente sie für "dumm" und "vulgär" hält, jeder Sechste ausdrücklich Wert auf "Distanz" legt. Einfacher formuliert: die Gastarbeiter sind eher geduldet als akzeptiert.

Zu schnell hat man vergessen, daß sie geholt wurden in den Jahren des Aufschwungs. Ohne sie wäre ein so schnelles Wachsen der Wirtschaft in der BRD nicht möglich gewesen. Sie wurden geholt, um die Arbeit zu verrichten, für die sich viele zu gut fanden.

Es ist an der Zeit, daß wir uns vor Augen halten, daß nicht die Gastarbeiter die Schuld an der Wirtschaftskrise haben, sondern die wirtschaftlichen Zusammenhänge des westlichen Wirtschaftssystems. So kann man nur hoffen, daß sich die Deutschen bald auf die eigentlichen Probleme besinnen werden, nämlich, daß der Gastarbeiter nicht nur da ist, um Arbeiten zu verrichten, die von uns kaum jemand tun möchte, sondern daß auch er ein Leben führen möchte, das auf ein Miteinander hinausläuft und nicht auf ein Gegeneinander.

Maat Müller, Stab F

SPAR  -MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

Neu in Eggebek:



Flugplatz-Klausur

Das gemütliche Gasthaus

Gute Küche

Gepflegte Getränke

Billige Preise

dab ALT

Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen
zu dürfen. Die Wirtin

KAUFHAUS PETER SCHULTZ

**Erst mal sehen,
was SCHULTZ bietet !**

Einmal täglich sollten Sie !
Einmal wöchentlich müßten Sie !



KITSCH- KLAMOTTE

Bißchen Tradition und was die Marine

'von hat

Dahin sind die Zeiten,
da ein Wechsel der maritimen Mützenbezüge
das Nahen des Frühlings strahlend uns kündigt;
und nie mehr bezeichnet ein weißlicher Hut
die gottgleiche Würde des Kommandanten.
Kaum mehr durchtoben Husaren zur See
als rasende Rudel die Baltic Approaches.
Man geht auf Distanz, verbunden allein
durch datalinkische Drahtlosigkeit
und dem Mach-mal schneller Fixed Winger.
Vorbei ist die Tirpitz'sche Top Time der Seefahrt,
vorbei aber auch das laut-dreiste Rufen
nach einer dreizehnten Division.
Und sollte uns wider alles Erwarten
das MRCA einen Zehrpennig lassen,
werden wir in den achtziger Jahren
den Anblick stolzer Fregatten genießen,
auf denen sich holländ'sche Mühlen des Windes
noch immer in östlichen Winden drehen.

Aus der Zeitschrift

"marineforum"

ItzS Nauenburg
Deutsche milit. VerbGrp
Wiesbaden

SPAR Ⓢ -MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

Die Sportschützen melden



1. Geschwadermeisterschaft im Luftgewehr-schießen
2. Pokalschießen in Esperstoft

In diesem Jahr wurde zum zweitenmal die Geschwadermeisterschaft im Luftgewehrschießen nach den Bestimmungen des Deutschen Schützenbundes durchgeführt. An dieser Meisterschaft nahmen 13 Mannschaften mit 52 Schützen teil. Das starke Teilnehmerfeld zeigt klar, wie groß das Interesse im Bereich MFG 2 am sportlichen Schießen ist. Im Vergleich zur 1. Geschwadermeisterschaft zeigen die Ergebnisse ein starkes Ansteigen der Leistungen nicht nur unter den ersten Plätzen, sondern auch im nachfolgenden Verfolgerfeld; immerhin schafften 30 Schützen die "300" Grenze.

Pokalverteidiger und -gewinner war die EloWa-Staffel mit insgesamt 1354 Ringen und knapp 50 Ringen Vorsprung. Auf den Plätzen 2 - 5 qualifizierten sich dann T, TI, F2 und HKfz mit nur wenigen Ringen voneinander getrennt.

In der Einzelwertung holte sich erwartungsgemäß HBtsm Behmke den Einzeltitel mit für ihn nur "mäßigen" 358 Ringen, gefolgt von 3 Schützen, die jedoch an der "350-Grenze" scheiterten.

Im einzelnen gab es folgende Ergebnisse:

Mannschaftswertung:	1. TE	1. Mannschaft	1354 Ringe
	2. T	1. Mannschaft	1306 Ringe
	3. TI	1. Mannschaft	1298 Ringe
	4. F2	1. Mannschaft	1294 Ringe
	5. HKfz	1. Mannschaft	1286 Ringe

Einzelwertung:	1. HBtsm Behmke	T	358 Ringe
	2. ZKF Drabandt	HKfz	350 Ringe
	3. HBtsm Lorbeer	TE	350 Ringe
	4. Btsm Schmidt	TE	350 Ringe
	5. KptLt Bunke	F2	345 Ringe
	6. OBtsm Heeren	TI	345 Ringe
	7. OMaat Strasser	TI	343 Ringe
	8. Gefr Kersten	HFla	337 Ringe
	9. OMaat Frederking	TE	337 Ringe
	10. HBtsm Jansen	T	328 Ringe

Gemäß der Rangliste der Geschwadermeisterschaft beteiligte sich das MFG 2 mit den besten 4 Schützen am Pokalschießen in Esperstoft. Hier galt es, den 1975 gewonnenen Pokal für den Zweitplacierten zu verteidigen. In einem Teilnehmerfeld von 16 Mannschaften kämpften unsere Schützen um den Pokal. Nach Beendigung des Schießens kam die Überraschung:

Sieger und damit Gewinner des Wandertellers war das MFG 2.

516 Ringe in der Gesamtwertung reichten aus, um diesen handgearbeiteten Wandteller für 1 Jahr ins MFG 2 zu holen.

Auf dem Bild die siegreiche Mannschaft:

v.l.n.r.: Btsm Schmidt
HBtsm Lorbeer
HBtsm Behmke
ZKF Drabandt



HBtsm Lorbeer, TE

Wir empfehlen

*aus eigener Schlachtereier unsere
Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

Schlachtereier P. Carstensen

2391 TARP, Dorfstraße

Sport, ein Begriff für Aktivität, Ausdauer, Leistung, Gesundheit und Ausgleich für den Alltagstrott. Nicht nur im zivilen Bereich, sondern auch beim MFG 2 wird der Sport "groß geschrieben".

Was aber soll einen Soldaten veranlassen, Sport zu treiben?

Da wird der Soldat angehalten, am Soldatensportwettkampf teilzunehmen, motiviert ihn mit der Aushändigung einer Urkunde, die vom Kommodore des MFG 2 bzw. vom Inspekteur der Bundeswehr unterschrieben ist, und was ist der Erfolg? "Gährende Leere"!

Nicht nur aus o. a. Gründen fordert der Soldat die Grenzen seines Leistungsvermögens herbei, sondern auch für eine kleine Ehrung durch den Erhalt dieser Urkunde.

Seit Abschluß des Soldatensportwettkampfes 1975 hat noch kein Soldat eine Urkunde erhalten. Es sind seither 2 Stellenwechsel vergangen, der 3. steht bevor und viele Soldaten sind aus der Bundeswehr ausgeschieden, ohne Urkunde!

Es werden weiter sportliche Höchstleistungen erwartet, die evtl. bei Meisterschaften dem Geschwader Ehre machen sollen. Sportliche Höchstleistungen kann man aber nur durch Training erzielen. Dabei reichen die wenigen Sportstunden während der Dienstzeit nicht aus, und man muß in Eigeninitiative bzw. nach Dienst das Training fortsetzen. Doch leichter gesagt als getan! Die Sporthalle war und ist jeden Tag bis 22.00 Uhr belegt (zum größten Teil durch Zivilisten und Vereine) und der Soldat?! Er, für den die Sporthalle gebaut wurde, muß sehen, wo er bleibt.

Dann werden Geschwadermeisterschaften ausgeschrieben. "Unter gleichen Bedingungen" wird groß geschrieben!

Doch die Realität sieht anders aus. Mit Spezialausrüstung, eigenem Gewehr (beim Schießen), mit Spike-Sportschuhen (beim Sportfest), mit kombinierten Mannschaften. Es gäbe noch mehr, was man aufzählen könnte, es würde auch zu weit führen. Dann die Ausschreibungen für die einzelnen Sportveranstaltungen! Zum Schwimmfest wurde die Einheit unmittelbar vor dem Start informiert. Es wurden, ohne Absprache mit der Einheit, Sporttermine festgelegt, auf die man dann letzten Endes verzichten mußte, ob-

wohl große Chancen auf einen Sieg bestanden (Militärischer Dreikampf). Die HSi befand sich in Munsterlager.

Obwohl das Jahr 1975 für das MFG 2 viele sportliche Erfolge gebracht hat, sollte man auch einmal über die negativen Seiten (zum Teil in diesem "Sportjahresrückblick" dargestellt) nachdenken, besonders darüber, wie man es besser machen könnte.

OMaat Welschoff, HSi



Krankenversicherungsschutz mit automatischer Leistungsanpassung

Wichtig für Sie

- ▶ **Keine Aufnahmegebühr; keine Versicherungsbeitrag.**
- ▶ **Prozentuale Erstattung der Kosten** für ambulante Krankenhilfe, stationäre Krankenhausbehandlung, Zahnbehandlung, Zähnersatz und Hilfsmittel
- ▶ **Keine Wartezeiten.** - Bei Übertritt aus der gesetzlichen Krankenkasse.
- ▶ **Keine Begrenzung der Gesamtleistungen der Höhe nach**, auch nicht für solche Erkrankungen, die in den ersten 3 Versicherungsjahren behandelt werden.
- ▶ **Der Debeka-Krankenversicherungsschutz gilt in Europa ohne Beitragszuschlag!** Im außereuropäischen Ausland ist Versicherungsschutz nach besonderer Vereinbarung möglich.
- ▶ **Das Unfall- und Sportunfallrisiko** ist im Versicherungsschutz eingeschlossen.
- ▶ **Behandlung als Privatpatient - freie Arztwahl.**
- ▶ **Kostenerstattung auch auf unbezahlte Rechnungen.**

Debeka

KRANKENVERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT

Bezirksverwaltung Schleswig

238 Schleswig, Schütbystraße 36 a, Telefon (0 46 21) 2 30 44 / 45

Beratung erfolgt unverbindlich durch:

Hauptbootsmann H. Engelhardt, 239 Flensburg, Timm-Kröger-Weg 40, Telefon dienstl. App. 345

SPAR  - **MARKT C. Holthusen**
2391 Tarp - Pommernstraße

DLRG zog Bilanz



Die rührige DLRG-Ortsgruppe Tarp bewältigte eine großartige Badesaison 1975

- 4392 Wachstunden wurden abgeleistet und
- 478 Prüfungszeugnisse ausgehändigt.

Kapitän zur See a.D. Rolf L e m p wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Die DLRG-Ortsgruppe Tarp hielt ihre Jahreshauptversammlung im Soldatenheim ab. In einem Rückblick auf das abgelaufene Jahr betonte der Vorsitzende, Ewald L a r m, daß durch das persönliche Engagement und die stete Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter die Gesamtzielsetzung trotz personellen Engpasses erreicht und gegenüber dem Vorjahr sogar erweitert werden konnte. Der heiße Sommer mit dem Ansturm von Badegästen habe, wie Larm sagte, die Ausbilder, insbesondere aber die Badewachen vor eine ernste Bewährungsprobe gestellt.

Der Vorsitzende hob den vorbildlichen Einsatz der Badewachen, die erfolgreiche Ausbildungstätigkeit des Technischen Leiters mit seinen Helfern, die mühevoll Kinderchwimmausbildung durch die Frauenwartin mit ihren Helferinnen, die zielstrebige Arbeit des Jugendwartes sowie die gute Kassen- und Wirtschaftsführung des Schatzmeisters hervor. Er dankte den Mitgliedern, den Spendern, der Uffz-Heimgesellschaft, der Gemeinde Tarp, dem Amtsvorsteher und Bürgermeister der Gemeinde Eggebek, Herrn Westphal, für die Benutzungsgenehmigung des Lehrschwimbeckens und dem Kommodore des Marinefliegergeschwader 2, die durch ihre Unterstützung diese umfangreiche Arbeit überhaupt ermöglichten. Die Einsatzfreude und Leistung aller Mitarbeiter finde ihre Anerkennung und ihren schönsten Lohn, wie Larm betonte, im Bewußtsein freudig dazu beigetragen zu haben, daß auch heute, Gott Lob, Menschenleben nicht zu beklagen sind.

Dem Bericht des Technischen Leiters, LtzS Werner Püschel, zufolge, konnten insgesamt 478 Ausbildungsteilnehmer die Prüfungsurkunden erhalten. Die Ausbilder absolvierten insgesamt 442 Übungsstunden. Die Badewachen leisteten 4392 Wachstunden.

Frauenwartin, Margrit Schmitz, gab einen erfreulichen Bericht über ihre erfolgreiche Lehrtätigkeit in der Kinder- und Erwachsenen-Schwimmausbil-

dung im Lehrschwimbeckens Eggebek.

Jugendwart, Gefr Pichl, erhielt für seinen Bericht, der eine Menge reger Aktivitäten der Jugendgruppe enthielt, den Beifall der Versammlung. Schatzmeister Bülow legte der Sitzung einen ausgeglichenen Jahreskassenbericht vor, der eine sparsame Wirtschaftsführung in der DLRG erkennen ließ. Bezirksleiter Zunker überreichte OBtSm Gorny für 10-jährige Mitgliedstreue die Ehrennadel der DLRG. Für besondere Einsatzfreude und Leistung wurden Uwe Bülow, Gabi und Susanne Bülow sowie HBtSm Horst Fischer mit einem Wandschmuck als Erinnerungsgabe geehrt. Dem bisherigen Vorsitzenden der DLRG-Ortsgruppe Tarp, Ewald Larm, der wegen Arbeitsüberlastung sein Amt zur Verfügung stellte, sprach der Bezirksvorsitzende für seine erfolgreiche Arbeit den Dank und die Anerkennung der DLRG aus.

DLRG-Ortsgruppe
Tarp

PEUGEOT
hat die flotten Boulevard-Flitzer mit dem großen Fahrkomfort.
Mofa 103 MLS/D preisgünstig
NEU 1,5 PS

AUTOHAUS WANDERUP

Inhaber: Gebr. Johannsen · Telefon 04606/464 u. 505

2391 Wanderup · Husumer Straße 29

"Der Soldat - ein ganzer Mann!"

10 moderne Regeln für den Dienst in Marinefliegerverbänden gem.ZDv 47/11

1. Wenn Sie sich um einen neuen Dienstposten bewerben, vergessen Sie nicht den ausdrücklichen Hinweis, daß Sie ein Fußball-Enthusiast, ein Heimatfilm-Anhänger oder ein Wildwestroman-Liebhaber sind - man würde Sie sonst für ungebildet halten. Die Anmerkung, daß Sie rauchen können und eine Menge Alkohol vertragen, beweist außerdem sofort: hier bewirbt sich ein ganzer Mann!
2. Erscheinen Sie vom ersten Tag an grundsätzlich zehn Minuten nach Dienstbeginn - Ihre Kameraden stempeln Sie sonst zu einem Streber. Machen Sie auch etwas früher Dienstschluß, damit die anderen nicht glauben, Sie seien ein "langsamer Hase", der mit seinen Aufgaben nicht fertig wird. Räumen Sie außerdem nie Ihren Arbeitsplatz auf, damit jeder sieht, daß Sie bis zum Händewaschen streng gearbeitet haben.
3. Nehmen Sie Ihren Dienst nicht so pedantisch genau - ein Genie entwirft immer nur das Grundgerüst und überläßt die Vollendung den zweitklassigen Leuten. Grundsätzlich aber liefern Sie keine Arbeit früher als einige Zeit nach dem Termin. Denn je länger man auf Ihre Schöpfung warten muß, um so größer ist das Lob, wenn sie dann doch nicht kommt.
4. Versäumen Sie nicht, alle Monate eine Beförderung zu beantragen. Lassen Sie es sich auch keinesfalls bieten, daß einer Ihrer Kameraden früher befördert wird als Sie, denn es gibt keinen besseren Fachmann als Sie.
5. Wenn ein Vorgesetzter erscheint, rasen Sie! Er sieht dadurch sofort, daß Sie furchtbar viel zu tun haben und halst Ihnen nicht noch mehr Arbeit auf. Sollte er es einmal wagen, Ihre Werke zu kritisieren, so lassen Sie ihn erst gar nicht richtig zu Worte kommen. Er nörgelt ja doch nur, um seine Existenzberechtigung zu beweisen und sagt nichts weiter, als was Sie selbst schon lange wissen. Kommen Sie ihm am besten zuvor und erzählen Sie ihm, sobald er in Ihre Nähe kommt, die neuesten Witze. Sie helfen damit gleichzeitig seine notorische Langlewile zu vertreiben.

6. Tun Sie etwas für Ihre Allgemeinbildung und schulen Sie Ihre Stimme - damit Sie diese sofort zur vollen Lautstärke erheben können, wenn es jemand wagt, Ihnen seine - sowieso falsche - Meinung zu sagen. Nehmen Sie es bei derartigen Auseinandersetzungen mit den Tatsachen nicht so genau - es entstände sonst vielleicht der Eindruck, Sie seien ein Wortklauber. Und gebrauchen Sie als Zeichen Ihrer weit überlegenen Intelligenz Schimpfworte, die der Gegner in keinem Lexikon findet. Sie tun damit gleichzeitig ein gutes Werk für Ihre Gesundheit, indem Sie den Rat der modernen Psychologie befolgen und Ihre Komplexe nicht verdrängen, sondern abreagieren!
7. Stellen Sie das Wissen Ihrer Kameraden immer wieder auf die Probe und geben Sie ihnen falsche Ratschläge und Anweisungen; ihr Versagen beweist dann am besten, wie dumm sie sind. Auf freundschaftliche Gespräche lassen Sie sich nicht ein. Die wollen nämlich nur Ihr Wissen erschleichen und dann mit ihm als ihr eigenes prahlen. Zeigen Sie im Gegenteil bei jeder Gelegenheit, wie hoch Sie über allen stehen. Der Erfolg ist ehrfürchtiges und respektvolles Schweigen, sobald Sie auftauchen.
8. Lassen Sie sich auf keinen Fall vorwerfen, Sie seien nicht hilfsbereit, sondern sagen Sie es jedem unverblümt - Offenheit ist Ihre Stärke - wenn er etwas falsch gemacht hat. Die Kritik in Form Ihrer Meinung und Ihre unbeugsamen Wahrheiten sind für jeden - ob er will oder nicht - eine echte Hilfe für seine Weiterbildung.
9. Haben Sie ein wachsames Auge auf Ihre Kameraden, und berichten Sie mindestens einmal wöchentlich der Führungsleiste, was für Mängel Sie an ihnen erkennen. Man wird hocherfreut sein, in Ihnen einen psychologischen Charakterdeuter gefunden zu haben.
10. Verschleudern Sie Ihre kostbare Zeit nicht mit Lesen von Dienstvorschriften, die anderen haben sowieso keinen blassen Dunst von der Praxis.

Sicher haben Sie inzwischen erkannt, daß das lauter hochmoderne Grundsätze sind, die Sie weit über die Ansichten der stupiden Masse erheben. Wenn Sie alle genau befolgen, kann man Ihnen aber auch mit ehrlichem Gewissen versprechen, daß Sie innerhalb kürzester Zeit risikolos außergewöhnliche Erfolge erzielen und sehr rasch zu einem wahrhaft unzufriedenen und unglücklichen Menschen werden!

HBTam Woosmann, Stab T

SEEFAHRT TUT NOT

Anlässlich einer geplanten Operation des Minensuchgeschwaders mit einigen Flugzeugen des MFG 2 wurden wir, Marineflieger aller Dienstgradgruppen, zu einem Informationsbesuch an Bord gebeten. Ziel dieser Übung sollte es sein, den Angriff einer Formation von Starfightern auf ein Seeziel, das in Form einer Sprühscheibe vom Mutterschiff ins Wasser gelassen wurde, zu proben. Aufgrund mangelnder Sichtverhältnisse erschienen die Starfighter jedoch nicht, so daß wir nach längerer Wartezeit am vereinbarten Punkt erfolglos Kurs auf den Heimathafen Olpenitz nahmen.

Im weiteren möchte ich weniger auf den genauen zeitlichen Ablauf des Tages, auf technische Daten des Geschwaders bzw. seiner Boote, sondern mehr auf die rein menschlichen Eindrücke, die mir vermittelt wurden, eingehen. Dazu muß ich bemerken, daß ich mich bei meinem Besuch auf dem Mutterschiff, dem Tender "Mosel", befand und somit die Verhältnisse an Bord der wesentlich kleineren Boote nur vermuten kann.

Für jemanden, der wie ich zwar mit dem Wasser und der Seefahrt ein wenig vertraut ist, sind die Verhältnisse an Bord eines Schiffes der Bundesmarine jedoch etwas völlig Neues und gänzlich Unbekanntes.

Der erste Eindruck, den ich schon beim Betreten des Tenders gewann, war eine unheimliche Teilnahmslosigkeit, mit der der Dienst, sei es eine handwerkliche Tätigkeit oder eine Wache, verrichtet wurde. Wie sich in einem Gespräch mit einem Leutnant, der uns die Einrichtungen des Schiffes erläuterte, herausstellte, ist die gleichmäßig tödende Routine Ursache eines Dienstes, der im wesentlichen aus Wachen, schlafen und den Mahlzeiten besteht. Der verbleibende Zeitraum wird mit Tätigkeiten ausgefüllt, die der Instandsetzung des Schiffes sowie der Versorgung der zum Tender gehörenden Boote dienen. "Es gibt auf einem Schiff immer irgend etwas zu tun", antwortete mir ein Oberbootsmann auf die Frage nach dem Fachdienstplan an Bord. Abgesehen von der Tatsache, daß ein "Frei-Raum" in diesem Sinne an Bord nicht existiert, wird nach Dienst am Alkohol oft nicht gespart, der dann auch die häufigste Ursache von Disziplinarbußen sein dürfte. Sich allein oder in Gruppen sinnvoll zu beschäftigen, ist hier ungleich schwieriger als an Land. Allerdings erscheint mir sowohl von Seiten der Schiffsführung als auch von den Mannschaften selbst - denn

auf die Schilderung ihrer Lebensumstände will ich mich überwiegend beschränken - keinerlei Initiative auszugehen, diesen Zustand zu ändern.

Natürlich sind diesem Bemühen durch die vorhandene Enge Grenzen gesetzt - nach privaten Berechnungen eines Oberbootsmannes besitzt jede Person an Bord ca. 3 qm effektive Wohnfläche und das einschließlich des Kojenraumes -. Aber schon eine wohnliche Gestaltung der Mannschaftsmesse (angeglichen an die weitaus besser ausgestattete PUO- und O-Messe) wäre ein erster Schritt und würde eine bessere Atmosphäre schaffen. Wie es jedoch hier aussieht, läßt sich nur mit dem Wort "abstoßend" charakterisieren.

Wie das Verhältnis unter der gesamten Mannschaft ist, kann ich aufgrund dieses kurzen Aufenthalts nur annähernd wiedergeben. Allerdings glaube ich, daß schon wegen der gegenseitigen Abhängigkeit eine "kameradschaftliche" Beziehung vorherrscht, wenn auch die einzelnen Dienstgradgruppen ihre Tätigkeit relativ isoliert verrichten.

Noch ein weiterer Punkt wäre hervorzuheben: Drastische Einschränkung im Wasserverbrauch bei längeren Manöverzeiträumen, was zur Folge hat, daß man u.U. frühmorgens kurz einmal seine Hände und Augen benetzen und einmal wöchentlich duschen kann. Hieran wird deutlich, daß das heutige Leben an Bord nichts mit der oft besungenen Seefahrerromantik solcher Versorgungsschiffe zu tun hat, sondern weitere Härten und Unbequemlichkeiten mit sich bringt. Die Aufgaben und der routinemäßige Betrieb lassen für derartige Dinge ohnehin wenig Zeit.

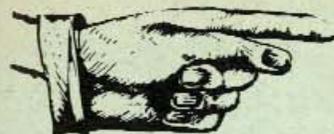
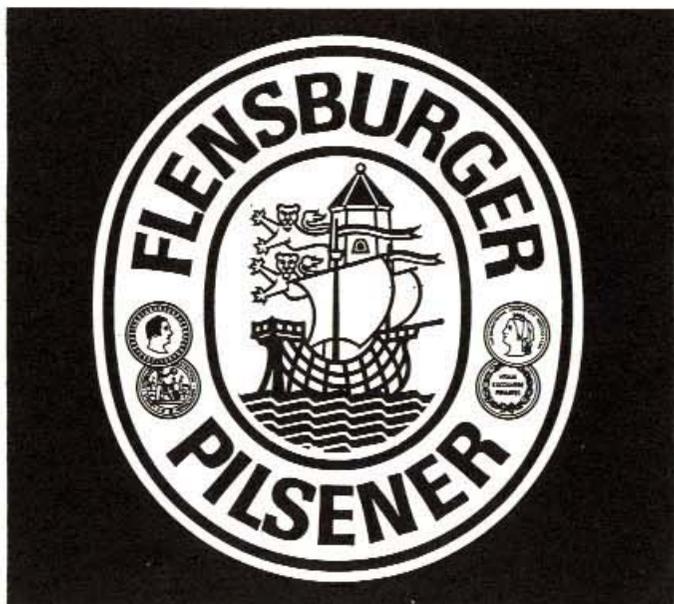
Wenn jetzt viele "alte Bordfahrer" meine vielleicht etwas einseitigen Beobachtungen belächeln, so ist mir dieses Verhalten zum Teil verständlich, denn trotz vieler Unannehmlichkeiten an Bord herrscht hier ein Klima, das schwer zu beschreiben ist, welches aber die Sehnsucht vieler "alter Seebären" an Land verständlich macht.

Wenn jetzt allerdings einige "Marine-Landratten" das Leben in einem "Garnisonsdorf" wie Tarp kritisieren, mögen sie sich bitte fragen, ob sie auf die augenblickliche Bewegungsfreiheit, auf einen Abend im Soldatenheim oder auf ihre privaten Interessen wie Lesen oder Tischtennisspielen verzichten können und eine derart große soziale Anpassung, wie sie an Bord verlangt wird, vorzunehmen in der Lage sind.

OGefr Gaulke, TN



Getränke-Industrie Gebrüder Liebelt
Flensburg - Zur Bleiche 44



DLRG-Jugend setzt Zeichen!



"Frohsinn macht frei"

Unter diesem Motto veranstaltet die DLRG-Jugendgruppe am Sonnabend, dem 10. April 1976 einen fröhlichen Kindernachmittag im Soldatenheim.

Auf dem Programm stehen u.a. Wettbewerbe, Quiz-Spiele, Musik und Tanz.

Beginn: 15.00 Uhr - der Eintritt ist frei!

Alle Kinder bis zum 14. Lebensjahr sind herzlich eingeladen.

.....

Für Sonnabend, 24. April lädt die DLRG-Jugendgruppe zu einer Jugend-Quizveranstaltung für 14- bis 22-jährige Jugendliche ins Soldatenheim ein.

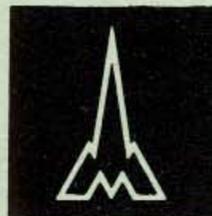
Beginn: 17.00 Uhr

Auf dem Programm stehen u.a. Solistenstreit, Kegeln, Trickzeichnen und verschiedene Sketche. Ab 20.00 Uhr Tanz mit dem beliebten Disco-Hannes. Den Siegern der Gruppenwettbewerbe werden Anerkennungspreise gegeben.

Für ein verbilligtes, kräftiges Eintopfessen ist gesorgt.

Um rege Beteiligung bittet die DLRG-Jugendgruppe Tarp.

Der Jugendwart



W. Leder Nutzfahrzeuge
Flensburg-Weiche Ruf 0461/9515
Kraftfahrzeug-Reparatur

Magirus Deutz

programm

„Orpheum“- Lichtspiele



Spielplan für April 1976

- 04.04. "Mondo Cannibale"
- 07.04. "Halleluja für 3 heiße Colts"
- 12.04. "Haie von Barzelona"
- 14.04. "Die Trottel der 3. K o m p a n i e "
- 19.04. O s t e r n k e i n K i n o !
- 21.04. "Toby und Butch-hart wie Diamanten" - Rdelwestern -
- 26.04. "Entscheidungsschlacht am Rhein"
- 28.04. "Emanuela"



Blumen-Straub

Tarp · Eisenbrink 7 · Telefon 04638/7241

Schnitt- und Topfblumen
in reichhaltiger Auswahl

Moderne Gestecke- u. Kranzbinderei

leserbrief

zum Kommentar

"weltweiter Protest gegen die Hinrichtung von 5 Angehörigen
der sogenannten Befreiungsorganisation Spaniens"

Wenn wir, das christliche Abendland, glauben, Hüter der Freiheit zu sein, müssen wir protestieren, wenn in unserem Lager diese Freiheit mit Füßen getreten wird. Oder gehört Spanien nicht zum westlichen Lager?

Eben weil Spanien zum westlichen "freien" Lager gerechnet wird, weil Spanien ein für die NATO strategisch wichtiges Land ist, weil an eine Assoziierung Spaniens an die EG gedacht ist, ist es überaus notwendig, der Öffentlichkeit zu zeigen, daß in Spanien eine faschistische Diktatur herrscht und daß auf eine Veränderung in diesem Staat hingearbeitet werden muß.

Protestiert wurde nicht nur gegen den Rechtsbruch, sondern auch in der Erkenntnis, daß politischer Mord nur neuen Mord zeugen kann - was sich ja auch bewahrheitete. Hinzu kommt, daß ein Staat, der seine Gegner, die ihn mit Gewalt ändern wollen, seinerseits mit Terror unterdrückt (und nichts anderes sind diese Urteile - siehe Artikel), keinen Deut besser ist als eben diese Terroristen.

Seit Jahrzehnten protestieren gewisse Leute vom sicheren Post ihrer Zeitungshochhäuser gegen die Morde an der Mauer. "Gratismut" nennt man das. (Wer bestimmte in der BRD eigentlich die Richtlinien der Politik, als die Mauer gebaut wurde?) Während bis 1970 die "Bildzeitung" täglich mindestens einen Mord melden konnte, sind sie - die Morde - seit dem, Dank unserer Bundesregierung, zur seltenen Ausnahme geworden. Man soll auch mit seinen Feinden reden - wenn man sie schon nicht lieben kann (Da ist wohl auch der Christ überfordert, ganz zu schweigen von einer sogenannten christlichen Partei).

Haus+
Hobby-Markt

TIGERHOLZ

239 Flensburg, Schleswiger Str. 100
Tel. 0461-17541 Telex 22771

do it yourself

Jugendmarken 1976

Die Jugendmarken 1976 mit Zuschlägen zugunsten der Jugend sind dem Thema „Jugend trainiert für Olympia“ gewidmet. Die Sondermarken dieser Serie tragen die Angaben „Jugendmarke 76“, „Jugend trainiert für Olympia“, „Deutsche Bundespost“ bzw. „Deutsche Bundespost Berlin“ sowie die Angaben des Nennwerts und des Zuschlags.

Entwürfe: Hecla und Heinz Schillinger, Nürnberg.

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Bundesdruckerei Berlin.

Wert Pf	Motiv
a) „Deutsche Bundespost“	
30 + 15	Basketball
40 + 20	Rudern
50 + 25	Turnen
70 + 35	Volleyball
b) „Deutsche Bundespost Berlin“	
30 + 15	Leichtathletik
40 + 20	Hockey
50 + 25	Handball
70 + 35	Schwimmen

Auflagen: nach Bedarf

Papier: gestrichenes weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier.

Markengröße: V (27,5 × 32,8 mm). Hochformat, 50 Stück auf dem Schalterbogen.

Ausgabetermin: 6. April 1976

Der Postverkauf endet am 30. September 1976. Die Gültigkeit ist nicht begrenzt.



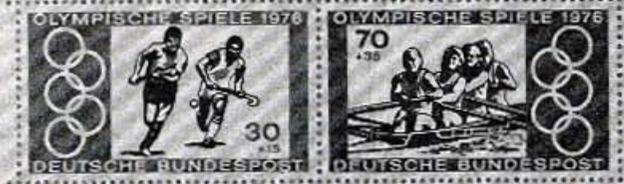
Abdrucke der Ersttagsstempel, die vom 6. April 1976 an zu den üblichen Bedingungen bei den Postämtern
5300 Bonn 1
und
1000 Berlin 12
geführt werden, sind nachstehend abgebildet.



Die Jugendmarken 1975 haben folgende Auflage erreicht:

Wert Pf	Beschriftung „Deutsche Bundespost“	Beschriftung „Deutsche Bundespost Berlin“
	Stück	Stück
30 + 15	5 634 000	2 996 000
40 + 20	5 085 000	2 950 000
50 + 25	5 755 000	2 963 000
70 + 35	5 483 000	2 924 000
zusammen	22 557 000	11 823 000
insgesamt	34 380 000	

XXI. Olympische Spiele Montreal 1976



Verkaufspreis 1,50 DM

Sonderpostwertzeichen „75 Jahre Wuppertaler Schwebebahn“

Vor 75 Jahren, am 1. März 1901, wurde die Wuppertaler Schwebebahn eröffnet. Aus diesem Anlaß gibt die Deutsche Bundespost ein Sonderpostwertzeichen heraus. Es zeigt einen Zug der Schwebebahn in Fahrt. Die Beschriftung lautet: „75 Jahre Wuppertaler Schwebebahn“ auf dem unteren Rand. Die Angabe „Deutsche Bundespost“ steht auf dem oberen Rand, die Wertangabe 50 in der linken oberen Ecke.

Entwurf: Prof. Albrecht Ade, Wuppertal

Druck: Sechsfarben-Offsetdruck der Bundesdruckerei Berlin

Grundfarbe: grün

Wert: 50 Pf

Größe: V (27,5 × 32,8 mm), Querformat, 50 Stück auf dem Schalterbogen.

Papier: weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier

Auflage: wird nach Schluß des Postverkaufs veröffentlicht

Ausgabetermin: 6. April 1976



Je ein Abdruck der Ersttagsstempel, die vom 6. April 1976 an zu den üblichen Bedingungen bei den Postämtern

5300 Bonn 1

und

5600 Wuppertal 1

geführt werden, sind nachstehend abgebildet. Prof. Ade zeigt in beiden Stempelbildern Schwebebahn-Darstellungen.



LETZTE SEITE !!



In einem französischen Restaurant kämpft ein Mann mit einer zähen Taube. Verzweifelt fragt er den Kellner: „Wie alt war diese Taube? Sie ist ja steinhart.“
 „Mein Herr, wir haben sie erst heute auf dem Markt gekauft.“
 Der gutwillige Gast versucht sich wieder an dem Tier, dreht und wendet es und findet schließlich im Schnabel einen Zettel. Er entfaltet ihn und liest: „Wir greifen im Morgengrauen an. Napoleon!“

Mißverständnisse

Kaution ist keine Gummipflanze, sondern die Zerkleinerung von Nahrung.

Ablaß ist keine Sammlung von Landkarten, sondern eine Körperaustüftung.

Pomade ist kein Körperwurm, sondern eine Flanierstraße.

„Witz ist nichts als amüsant gemachte Wahrheit“

Bulwor-Lytton

Die Hausfrau prüft bereits die zwölfte Gans und legt sie achselzuckend beiseite. Die Händlerin reicht ihr den dreizehnten Vogel und meint: „Wenn Ihr Mann ebenso wählerisch gewesen wäre, wären Sie heute noch ledig!“

Beim vergeblichen Versuch, sich einzuschiffen, wurde der stellungslose Schiffer Joachim H. im Hamburger Hafen von der Wasserschutzpolizei verhaftet. Vorbeikommende Bürger hatten sich beschwert.

„Im Becher ersaufen mehr als im Meer“, sagte der Mann, der in der Schwimmweste an der Theke stand.

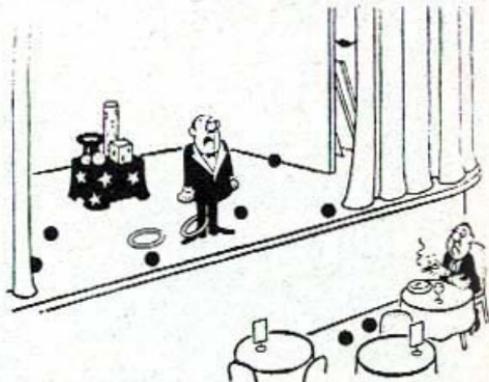
„Die Leute werden auch immer wählerischer“, beklagt sich der Geflügelhändler bei einem Kunden. „Sie schauen sich die Ware dreimal an, riechen zweimal daran und betasten sie, und dann kaufen sie doch nicht!“
 „Das brauchen Sie mir nicht zu erzählen“, sagt der Kunde. „Ich bin schließlich Vater von vier Töchtern!“



„Was soll das?“ beschwert sich der Gast. „In meiner Frikadelle ist ja eine Schraube!“
 „Tja, daran sehen Sie, daß das Pferd immer mehr vom Auto verdrängt wird.“



„Sie sind also unser neuer Experte für Computer und Datenverarbeitung?“



„Wenn der Herr noch einmal ›Na und?‹ sagt, breche ich die Vorstellung sofort ab!“